

INGRID KEMINER

*Als Gaia die
Erde erträumte*



EINE KOSMISCHE LOVESTORY

INNANA'HA

Eine Galaktische Wesenheit erzählt
die Geschichte unserer Erde

NEUE  ERDE

Hinweis: Das in diesem Buch veröffentlichte Wissen wurde der Autorin in Form von Channelings übermittelt. Channel können Informationen aus höheren Geistesebenen empfangen und weitergeben. Kriterium für deren hohe Qualität ist die Liebe, die jeder in seinem Körper wahrnehmen kann. Bei den Informationen, die von einer ernstzunehmenden Wesenheit übermittelt werden, fühlen wir im Herzen eine Liebesschwingung, die wir auf der Erde so nicht kennen. Channelings geben Denkanstöße, dürfen aber niemals Druck ausüben oder Ängste erzeugen. Es gilt immer der uneingeschränkte freie Wille.

Dieses Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Die Haftung der Verfasserin und ihrer Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Bücher haben feste Preise.
1. Auflage 2016

Ingrid Keminer
Als Gaia die Erde erträumte

© Ingrid Keminer/Neue Erde GmbH 2016
Alle Rechte vorbehalten.

Mitarbeit:
Cornelia Brüning

Titelseite:
Original Artwork © Josephine Wall. Used under license.
Gestaltung: Dragon Design, Wendland/Elbe

Satz und Gestaltung:
Dragon Design, Wendland/Elbe
Gesetzt aus der Galliard

Gesamtherstellung:
Appel & Klinger, Schneckenlohe
Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-693-4

Neue Erde GmbH
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken
Deutschland · Planet Erde
www.neue-erde.de



GAIA

Die Erde ist mein Körper
Die Luft ist mein Atem
Das Feuer mein Geist
Das Wasser mein Schoß

Widmung

Dieses Buch widme ich allen, die voller Neugierde und Fantasie dem Leben begegnen.
Allen, die offen für die kleinen und großen Wunder und voller Liebe für das Leben sind.
Ganz besonders aber den Kindern, die mit ihrem Lachen und Vertrauen unsere Welt erhellen.
All das kann ich auch in den Augen meiner wundervollen Enkel Sarah, Linah und Philip sehen, für die ich diese Geschichte weitergeben möchte.
Und auch einem großartigen Mädchen der neuen Zeit, Lucy, die mir Mut gemacht hat, dieses Buch zu veröffentlichen.



INHALT

<i>Vorwort</i>	8
<i>Einleitung</i>	10
<i>Der Göttliche Samen</i>	13

TEIL I – INNANA’HA

Gaias Traum	16
Die Geburt des blauen Juwels	18
Der Rat der Erdwesen und die Elemente	20
Das Netzwerk der großen Baumwesenheiten	22
Das Lied der Göttin	24
<i>Gebet an die Große Mutter und die Große Göttin</i>	25
Die Entstehung der Steinkreise	27
<i>Meditation</i>	29
Sternenwanderer der Ewigkeit	30
<i>Der göttliche Fluss</i>	32
Eine DNA aus Sternenbewusstsein	33
Der Rhythmus des Lebens	35
Der Herzschlag von Mutter Erde	37
Allianz von Himmel und Erde	39
Die Energiespirale der Göttin	41
<i>Die Elementwesenheiten – Gebet</i>	46

TEIL II – DIE TEMPEL DER FÜNF ELEMENTE

Djwal Khul: Die Tempel der fünf Elemente	48
<i>Gebet am Wasserfall</i>	51
Innahana: Die Synergie des Lebens	53
Die Entwicklung einer menschlichen DNA	56
Isis: Leben ist Wachstum	58
<i>Das Lied der Freiheit</i>	60
Innahana: Das fünfte Element	61
<i>Der Strom der Bewusstseine</i>	62
Saint Germain: Das Element Wasser	64
<i>Gebet an das Wasser</i>	65
<i>Das Element Luft</i>	67
Saint Germain – Das Element Erde	68
<i>Der Segen der Großen Mutter - Gebet</i>	70
Isis: Tierbewusstsein und Machtmissbrauch	72
<i>Gebet an die Große Göttin</i>	75
Enry Nahu Kaya’na: Du kannst die Erde nicht besitzen	76
<i>Im Fluss der Zeit</i>	78
Enry Nahu Kaya’na: Die Entwicklung zum Adam Kadmon	80
<i>Nachwort</i>	83
<i>Ausbildungszyklus »Tempel der fünf Elemente«</i>	85
<i>Über die Autorin</i>	87
<i>Die zehn Thesen von HERAKLIMUS</i>	90
<i>Die kosmischen Wesenheiten</i>	92
<i>Danksagung</i>	93



VORWORT

Ist wirklich alles miteinander verbunden seit Anbeginn der Zeiten? Ist das gesamte Leben doch nicht in einer zeitlich chronologischen Abfolge erschaffen worden, wie es uns beigebracht wurde? War schon alles da? Gab es keinen Urknall? Ist die Welt wirklich erträumt worden – aus Gedanken entstanden, die sich in Materie verdichteten und schließlich manifestierten?

Als ich das erste Mal die galaktische Wesenheit **INNANA'HA** im Fünf-Elemente-Workshop in Schneizreuth im Jahr 2014 durch Ingrid hörte, zum ersten Mal ihren Geschichten über die Entstehung des Lebens lauschte, haben sich mir neue Horizonte geöffnet. Zum ersten Mal spürte ich etwas, das ich vielleicht multidimensional nennen könnte. Neue Wirklichkeiten, neue Welten, neue Möglichkeiten?

In unserer dreidimensionalen Welt verstehen wir so viele Dinge nicht. Wir beurteilen alles im Universum gemäß unserem Raum-Zeit-Kontinuum, halten dies für die einzige Realität, ohne auch nur darüber nachzudenken, ob unsere physikalischen Gesetze in anderen Dimensionen und Schwingungsbereichen ebenso existent sind oder einfach nur ein Teil von diesem unglaublich großen holistischen Universum.

Unsere christliche Kultur hat uns gelehrt, wir seien die Krönung der Schöpfung und stünden über der Tier- und Pflanzenwelt. Der Gedanke, die Erde mit ihrer Fauna und Flora sei ein großes galaktisches Schöpferwesen, wie es die Urvölker kennen, ist uns fremd. Was aber wäre, wenn wir ein gleichwertiger Teil des Ganzen wären und uns nicht alles untertan machen müssten?

INNANA'HA erzählt, dass über Äonen der Zeit, so lange, dass selbst die Ältesten nicht mehr davon wissen, wir von großen Schöpferwesen erschaffen wurden, versehen mit einer göttlichen DNA, um den göttlichen Funken in einer materiellen Form auf der Erde zu manifestieren, eingebunden in das große Ganze.

Wollen wir unseren Planeten nach Äonen der Zeit, in denen dieses Wunder Erde mit all seinen Lebewesen entstand, in so kurzer Zeit zerstören? Oder fügen wir uns wieder ein?

Ein erster Schritt ist, dass ich mir meiner selbst wieder mehr bewusst werde und lerne zu verstehen, wie die Welt entstanden ist – und somit erkenne, dass ein Teil von allem in mir und ein Teil von mir in allem ist.

INNANA'HA hat uns dies – wie in alten Zeiten – an den verschiedensten Orten der Erde gelehrt: durch das Fühlen der Natur, das Erlauschen der Geräusche von Tieren und Pflanzen und durch das Erkennen des unglaublichen Netzwerkes der Bäume, aber auch der Bergrücken, Höhlen, Gletscher und Flussläufe.

In diesen Momenten habe ich mich eins gefühlt, mit dem Universum, dem Kosmos, der Erde, den Tieren, den Pflanzen – und den Menschen.

Es ist ein wahrhaft quantenhaftes spirituelles Erleben, das Ingrid Keminer mit den wunderbaren Geschichten in diesem Buch an alle weitergibt.

Vielen herzlichen Dank!
Cornelia Brüning

EINLEITUNG

Es hat bereits begonnen, der Prozess der Wandlung ist nicht mehr aufzuhalten! Endlich, nach Aberäonen der Zeit dürfen wir unser wahres Wesen wiederkennen und die kosmischen Gesetze als die »Gesetze des Lebens« neu entdecken.

Die Wiedergeburt unseres echten Wesens, das spirituell ist und immer war, steht kurz bevor. Uns als Menschheit wird eine neue Sichtweise angeboten und damit verbunden eine neue Lebensweise.

Zuerst müssen wir jedoch verstehen, dass wir ein Teil des Kosmos sind, und aufhören, uns getrennt von allem zu betrachten. Wir dürfen wieder lernen, dass alles »beseelt« und mit »Bewusstsein« versehen ist. Das bringt unsere gewohnten, linearen Vorstellungen erst einmal stark ins Wanken!

Dabei tun sich für uns unvorstellbare neue Welten auf – Science Fiction und Fantasy werden jetzt tatsächlich Realität! All das, was wir tief in unseren Herzen schon immer wussten, wird nun wahr.

Unsere Welt wird reicher, größer und multidimensionaler werden – unser Denken und Erleben unbegrenzter und voller Magie! Ganz neue Dimensionen werden für uns jetzt erfahrbar. Wir lernen, im kosmischen Netz zu »surfen«, und verstehen uns als ein Teil des Ganzen.

Kosmisches Denken und Freundschaften auf galaktischen Ebenen werden für uns damit selbstverständlich. Zuerst ist es jedoch unabdingbar, diesen wundervollen Planeten – auf dem wir leben und dessen »Gäste« wir sein dürfen – als lebendiges, voll bewusstes, fühlendes Wesen zu verstehen.

Mit diesem Verstehen und Erkennen muss unsere Menschheitsgeschichte vollkommen neu geschrieben werden. Die Wesenheit GAIA als »Mutter« unserer Erde zu betrachten – das übersteigt unser lineares, intellektuelles Vorstellungsvermögen bei weitem!

Und dennoch, wie wunderbar wäre es, nicht mehr »Beherrscher« der Erde sein zu müssen, sondern ein Teil von ihr sein zu dürfen!

In diesem Moment kann ich meine Liebe für die Erde fühlen, sie wertschätzen, achten und liebevoll behandeln. Es wird für mich

selbstverständlich, mich um »Gaia« zu kümmern und dafür zu sorgen, dass es ihr gut geht.

Ein neuer Zyklus beginnt, die Zeit der Gemeinsamkeit – die Liebesbeziehung mit unserem wundervollen, liebevollen und geduldigen Planeten Erde!

INNANA'HA ist eine großartige kosmische Wesenheit, die uns im Mai 2014, im Rahmen der Initiationsarbeit mit dem »Tempel der Fünf Elemente«, mit ihren Erzählungen über die Entstehung der Erde aus kosmischer Sicht ein großartiges Geschenk gemacht hat. Ihre berührenden Geschichten sind ein erleb- und fühlbarer Ausdruck der Liebe unserer »kosmischen Verwandtschaft«.

Ihr liebevolles Angebot, unseren Blickwinkel quantenhaft zu erweitern, führt uns in eine neue, sehr viel größere und weitaus reichere Welt. Sie zeigt uns, dass es noch sehr viel mehr gibt, als es unser begrenztes Wissen zulässt und unsere linearen Wissenschaften anbieten.

Fantasie und der Mut, außergewöhnliche Erfahrungen zuzulassen, unsere Liebe für das Leben und unseren wunderbaren Planeten wird der Star Trek, eine Sternenreise, in unsere Multidimensionalität sein.

TEIL I

*Als Gaia die
Erde erträumte*

Gaias Traum

Die Galaktische Wesenheit INNANA'HA erzählt die wunderbare Geschichte einer großen Liebe, der Liebe von Gaia zur Erde, ihrem Kind.

Vor Aber- und Aber- und Aberäonen der Zeit, als Mutter Gaia ihre Liebe so sehr fühlte, um wiedergeboren zu werden, versammelten sich im Himmel, auf feinstofflichen Ebenen, die großen Planetenwesenheiten. Sie kamen zusammen, um Mutter Gaia zu beraten.

Gaia war schon immer eine sehr eigenwillige Planetenpersönlichkeit! Schon seit jeher hatte sie ihre eigenen Vorstellungen, die nicht unbedingt in das Konzept der anderen passte. Aber man respektierte sie, denn sie war ungemein kreativ.

Nachdem sie sich Aber- und Aber- und Aberäonen der Zeiten durch die Universen bewegt hatte, um einen Platz für sich zu finden, spürte sie eine ganz besondere Energie, von der sie sich angezogen fühlte.

Sie beschloss, diesem gerade neu entstehenden »Energiecocktail«, wie ihr es nennen würdet, eine Form zu geben und einen neuen Planeten zu gebären!

Die großen Planetenwesenheiten waren zu Beginn nicht besonders erfreut darüber. Sie gaben Gaia zu bedenken, dass für dieses Vorhaben enorm viel Energie benötigt würde.

Gaia jedoch hielt in ihrem tiefen Inneren das Muster eines unendlich kreativen Planeten aufrecht, da sie in diesem neu entstehenden »Energiecocktail« genau jenes Muster zu erkennen glaubte, das mit ihr in Resonanz ging. Und so bat sie darum, sich nun als Planetenwesenheit profilieren zu dürfen. Die großen Planetenwesenheiten gaben ihr hierzu Ratschläge.

Nachdem sie sich alle Ratschläge eine Zeit lang angehört hatte, wurde ihr klar, dass es nicht ganz so einfach werden würde, wie sie es sich vorgestellt hatte. Deshalb bat sie die großen Planetenwesenheiten nochmals um ihre Hilfe.

Diese kamen erneut zusammen, um zu beraten – und dieses Mal brachten sie auch die Sternenwesenheiten mit. In einer großen galaktischen Versammlung beschlossen sie, wie sie Gaia unterstützen könnten.

Das Grundprinzip sollte zuerst geboren werden, so dass eine gewisse Form sichtbar werden würde. Dann sollte eine Zeit kommen, in der sich die Muster ordnen würden, so dass die Struktur entstehen konnte. Damit wurde das »Feld« für die Samen vorbereitet.

Die Sternenwesen sagten:

Dies ist unser Zeitpunkt. Dann werden wir die Samen säen – die Galaktischen Samen der Großen Göttin – der Großen Urmutter der Zentralsonnen.

Jedes dieser Sternenwesen hielt ein ganz spezielles Samenmuster, das zu einer bestimmten Zeitqualität in die neu entstehende Struktur von Gaia eingebracht werden sollte.

Das wichtigste jedoch war, dass sich Jahreszeiten zu formen begannen. Und so wurden die Jahreszeitenwesenheiten gefragt, ob sie bereit wären, zu einem ganz bestimmten Zeitpunkt – wenn die Muster sich geordnet, die Struktur sich geformt hatte und zu erkennen war, wie die Muster in eine materielle Form zu bringen wären – den Dienst zu übernehmen.

Es entstanden die Gezeiten – das Kommen und Gehen, das Auf und Ab der Sonne. Die großen Zyklen des Werdens und Vergehens begannen auf diesem Planeten, den Gaia in ihrer großen Kreativität mittlerweile in eine wundervolle Form gebracht hatte. Man konnte die neue Erde bereits schon weit aus dem Universum sehen.

Als die großen Sternenwesen und Elementwesenheiten, die Abgesandten der Galaxien und Abgesandte aus weit entfernten Universen erneut zusammengekommen waren, sahen sie dieses Wunder.

Sie sahen eine wunderschöne, durchsichtig strahlend hellblaue Perle in der Dunkelheit der Galaxie! Und sie wussten, Gaia hatte das verwirklicht, was sie schon immer in ihrem Herzen geträumt hatte.

Die Geburt des blauen Juwels

Samen der Liebe

Vor Aber- und Aber- und Aberäonen der Zeit, als sich der wunder-schöne Planet Erde zu formen begann und Gaia ihren schwange-ren Leib öffnete, um dieses blaue Juwel, das einzigartig in eurem Universum ist, zu gebären, kamen viele außerplanetare hochschwin-gende Wesenheiten zusammen, um Gaia zu unterstützen, damit die-ses Wunder, das aus ihrem schwangeren Leib geboren wurde, in eine Manifestation gehen konnte.

Und so wurden von den Galaktischen Völkern viele Samen in liebe-voller Weise zusammengetragen:

Die einen brachten die Erinnerungen an die sphärischen Musiken, andere die Erinnerungen an den Hauch der Luft. Wieder andere Er-innerungen an lodernde Flammen und die Wärme der Sonne, wieder andere die Vision des Lebens, das im Element Wasser liegt.

Zuerst aber wurde der »Erdensamen« erschaffen und tief in das Herz von Mutter Gaia gesenkt, damit aus ihrem Herzen heraus alles belebt werden konnte und durch die Liebe der Galaktischen Völker physisches Leben auf diesem Planeten entstehen konnte.

Mutter Gaia öffnete ihr Planetenherz, und aus diesem Herzen wuchs ein »Strahl der Liebe« hinaus in den Kosmos und zog wundervolle hochschwingende Wesenheiten in das Zentrum ihres Herzens.

Als der Strahl der Liebe gesetzt und die Frequenzbahnen der Liebe geöffnet waren, versammelten sich erneut die Galaktischen Nationen, um zu beraten, was nun als nächstes zu tun wäre.

Es kamen all jene zusammen, die die Erinnerung der Flamme des Lichts in sich trugen. Es kamen jene zusammen, die die Erinnerung des Lufthauches und der sphärischen Klänge in sich trugen. Es kamen jene zusammen, die die Erinnerungen des Lebens, des fließenden Wassers, in sich trugen.

Und es kamen all jene zusammen, die tief mit den Wesen der sich gerade entwickelnden Wesenheit Erde verbunden waren. Und sie beschlossen, aus allen vier Stoffen – Feuer, Wasser, Erde, Luft – das Leben zu formen.

Der Rat der Erdwesen und die Elemente

Willst du wissen, wie die Geschichte weitergeht?

Vor Aber- und Aber- und Aberäonen der Zeiten, als sich die Berge erhoben, die Seen geboren wurden und die Lüfte diese Welt formten, floss das Wasser und erschuf die Landschaften.

Vor Aber- und Aber- und Aberäonen der Zeit, als die großen Erdwesen noch diesen Planeten bevölkerten, wurde der »Rat der Erdwesen« zusammengerufen. Dies waren mächtige Wesen! Sie leben noch heute im Inneren der Erde, wohin sie sich zurückgezogen haben.

So kam der Rat dieser mächtigen Wesen zusammen, um darüber zu beraten, wie sich dieser Planet weiter formen sollte und welche Anteile die großen »Hüter der Elemententore« dabei haben sollten.

Das Element Feuer sagte:

Ich erwärme die Erde. Und ich verbrenne das Alte, all das, was überholt ist, damit Neues wachsen kann. Das ist eine wichtige Aufgabe!

Es sagte das Element Luft:

Ich streiche um die Berge und gebe ihnen die Form. Ich male ihnen Gesichter, so dass wir sie erkennen können.

Das Element Erde sagte:

Ich bin der Untergrund, ohne mich kann gar nichts entstehen.

Und leise plätscherte das Wasser daher und sagte:

Ich fließe einfach durch alles hindurch. Ich wasche, spüle, forme und werde zum großen gewaltigen Ozean, der viele Wesen beherbergt. Aus mir wird letztendlich das Leben entstehen.

Dies alles musste gut beraten werden. So einigte man sich darauf, dass alles seine Zeit haben sollte.

So gab es eine Zeit des Feuers, in der Gaia brodelte, sich erweiterte und Erdensamen in die Welt hinausspuckte.

Es gab eine Zeit, in der die Luft alles kühlte, so dass die Formen, die sich aus dem Feuer erschufen, in eine Struktur hineingebracht wurden und sich alles beruhigte.

Damit war endlich die Erde entstanden! Aber sie war noch sehr heiß, und es floss noch immer aus dem innersten Kern in Strömen hinaus.

Nun wurde das Wasser geboren. Es strömte hinein in die Windungen, die das Feuer erschaffen, die die Luft beruhigt und die Erde gebildet hatte – das Wasser begann, alles zu kühlen, und das Leben nahm Formen an.

Aus dem Urschlamm des Anfangs entstanden die ersten Lebewesen. Die Samen aus den Universen flogen herein, um die Geschichte, wie ihr sie heute kennt, zu formen.

So seid ihr ein Teil des Feuers, ein Teil der Luft, ein Teil der Erde. Ihr seid aus dem Wasser geboren und habt begonnen, diesen Planeten zu bevölkern.

Diese Geschichte habt ihr schon oft gehört, aber habt ihr sie auch gefühlt?